

Gemeinderat Weingarten - Sitzung am 02. Februar 2015

Haushaltsrede der SPD-Fraktion - Friederike Schmid

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Bürgermeister Herr Bänziger,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

Einleitung

Dies ist meine erste Haushaltsrede, die ich im Weingartner Gemeinderat halte. Entsprechend groß ist meine Aufregung - wie Sie sich sicherlich denken können.

Als ich von meinen Fraktionskollegen gefragt wurde, ob ich die diesjährige Haushaltsrede halten möchte, war mein erster Gedanke: Schade, dass ich nicht im Urlaub bin! Aber wie sagt man so schön: Mitgefangen, mitgehangen.

Die wichtige Funktion einer Haushaltsrede ist mir erst so richtig klar geworden, als ich diese selbst vorbereiten musste. Mehr als alle Wahlprogramme zeigt nämlich vor allem die Haushaltsplanung, welche Themen in der Gemeinde tatsächlich welchen Stellenwert haben. Denn sie legt fest, wofür das Geld ausgegeben werden soll - und zwar nicht nur im kommenden Jahr, sondern auch in den darauf folgenden Jahren, da der Fokus des aktuellen Haushaltsplans bis 2019 reicht.

Üblicherweise beginnt eine Haushaltsrede mit einem Blick auf die weltpolitische und gesamtgesellschaftliche Situation. Sie greift eventuell aktuelle Themen der Bundespolitik auf und streift dann die Landespolitik, um die Leistungen der eigenen Partei zu würdigen und zu den kommunalen Themen überzuleiten.

Der Redner hat hierdurch die Chance, sich als ein intelligenter und gebildeter Zeitgenosse zu outen, der die politischen Hintergründe kennt und auch über den Tellerrand von Weingarten hinausblickt.

Diejenigen, die mich kennen, wissen, dass das nicht mein Ding ist. Nicht dass ich nicht intelligent und verständig wirken möchte - wer will das nicht! Aber es ist eine meiner grundlegenden Überzeugungen, dass Parteipolitik im Gemeinderat nichts verloren haben sollte.

Auf Bundesebene regiert derzeit eine große Koalition. Große Koalitionen sind immer dann gefragt, wenn die Kräfte gebündelt werden sollen und alle gemeinsam an einem Strang ziehen, anstatt sich in politischen Grabenkämpfen zwischen Regierung und Opposition aufzureiben.

Ich finde, in einem Gemeinderat sollten immer die Regeln einer großen Koalition gelten. Denn die konkreten Fragen und Entscheidungen in einer Gemeinde sind so unmittelbar mit Lebensumständen der Bürgerinnen und Bürger verknüpft, dass sie sich nicht an taktischen Überlegungen von Parteimehrheiten sondern ausschließlich an der Sache und am Wohl der Bürgerinnen und Bürger orientieren sollten! Im Weingartner Gemeinderat ist dies aus meiner Sicht meistens der Fall - und das finde ich gut so!

Allgemeines

Im Haushalt 2015 ist vorgesehen, dass am Ende des Jahres im Verwaltungshaushalt 936 Tausend Euro erwirtschaftet und als **Zuführung an den Vermögenshaushalt** überwiesen werden, um damit längerfristige Anschaffungen zu tätigen. Es ist wichtig, dass im Verwaltungshaushalt ein gewisser Überschuss erwirtschaftet wird, um damit den Vermögenshaushalt zu speisen. Denn es muss verhindert werden, dass eine

Gemeinde auf Dauer nur von ihrer Substanz lebt und nicht mehr in die Zukunft investieren kann.

Mit 936 T€ liegt die geplante Zuführung zwar etwas unter der eigentlich angepeilten Zielgröße in Höhe von 1,2 Mio. €. Wir sehen aber aktuell nur wenig Möglichkeiten für weitergehende Sparmaßnahmen im Verwaltungshaushalt 2015. Wichtig ist uns aber, dass die Zuführung in den nächsten Jahren hoch genug bleibt, dass die Abschreibungen daraus refinanziert werden können.

Was wir vor allem kritisch bewerten, ist die aktuell geplante **mittelfristige Schuldenentwicklung** im Haushalt bis 2018. Die Verschuldung der Gemeinde würde sich demnach von derzeit 4,5 Mio. € bis Ende 2018 auf 9,6 Mio. € verdoppeln. Eine solchen Entwicklung wäre aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Notwendige Investitionen in die Zukunft müssen zwar sein, dürfen aber die zukünftigen Handlungsspielräume nicht zu stark einengen.

Eigentlich müsste die Planung 2015 bis 2018 vergleichsweise sehr gut aussehen, da hohe Verkaufserlöse aus dem Baugebiet Moorblick und außerordentliche Gewerbesteuererträge in die Planung einfließen. Trotz dieser erhöhten Einnahmen sind im gleichen Zeitraum erhebliche Kreditaufnahmen geplant! Da es solche Einnahmequellen leider nicht auf Dauer gibt, muss man sich jetzt schon Gedanken machen, wie in den kommenden Jahren die hohen Ausgaben finanziert werden können.

Wir möchten zunächst abwarten, welche konkreten Vorschläge die Verwaltung in 2015 unterbreiten wird, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Gemeindeverwaltung führt aktuell eine Liste mit über 180 laufenden Projekten. Die meisten dieser Projekte reichen über mehrere Jahre. Diese Liste ist einerseits ein gutes Zeichen

dafür, dass unsere Gemeinde viel vor hat und nicht untätig ist. Das finden wir gut!

Andererseits besteht aber die Gefahr, dass man sich verzettelt und am Ende gar nichts mehr bewegt. Deshalb plädieren wir dafür, die Vielzahl der Projekte zu konsolidieren und nicht unnötig weitere große Baustellen aufzumachen.

Soziales

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Anliegen der SPD. Die Bereitstellung von **KiTa- und Kindergartenplätzen** ist inzwischen ja auch gesetzlich geregelt. Weingarten hat die gesetzlichen Vorgaben und den Bedarf bisher vorbildlich erfüllt. Allerdings reichen weder die Zuweisungen des Landes noch die Beiträge der Eltern dafür aus, die entstehenden Kosten zu decken.

Für die Betreuung von Kindern im Vorschulalter - nämlich 88 KiTa-Kinder und 354 Kindergartenkinder - entsteht für die Gemeinde ein Zuschussbedarf in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. €. Umgerechnet auf die Anzahl der betreuten Kinder bedeutet das ca. 7.500 € Zuschuss pro Kind in 2015.

Um die heute geforderte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher zu stellen, müssen ursprünglich in den Familien wahrgenommene Aufgaben und Pflichten zunehmend von der öffentlichen Hand getragen werden. Ob das eine positive Entwicklung ist, mag jeder für sich beurteilen.

Die KiTas und Kindergärten werden von einigen Eltern in verstärktem Maße als ein kommerzieller Dienstleister wahrgenommen, mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Öffnungszeiten. Hierdurch werden die von der Allgemeinheit aufzubringenden Kosten auch in den kommenden Jahren weiter eine sehr große Herausforderung für

den Haushalt der Gemeinde Weingarten darstellen. Allein für den Neubau des Kindergartens Schillerstraße sind in 2016/17 weitere Investitionen in Höhe von 3 Mio. € zu erwarten.

Wir sind dennoch der Überzeugung, dass dieses Geld gut ausgegeben und gut angelegt ist. Vor allem die gestiegenen Bedarfszahlen zeigen, dass Weingarten offenbar ein sehr attraktiver Wohnort für junge Familien geworden ist und hoffentlich auch zukünftig bleiben wird.

Der mutige und von allen Gemeinderatsfraktionen gemeinsam getragene Schritt, die **Turmbergschule** in eine Gemeinschaftsschule umzubauen, hat Weingarten als Schulstandort gesichert und trägt ebenfalls zur Attraktivität des Orts bei. Unser besonderer Dank gilt hier der Schulleitung und dem Lehrkörper, die diese sicher nicht ganz einfache Aufgabe mit großem Engagement angehen.

Für den Betrieb und Ausbau der Schule wird Weingarten in 2015 einen Zuschuss in Höhe von 1,2 Mio. € aufbringen müssen. Weitere Investitionen sind in 2016 und 2017 für den dringend notwendigen Umbau der Aula und der sanitären Einrichtung eingeplant. Da die Kinderzahl in Weingarten steigt, werden voraussichtlich auch die Unterrichtsräume für die Grundschule zukünftig nicht ausreichen und bisher noch nicht eingeplante Kosten verursachen.

Eine mögliche Weiterentwicklung in Richtung Ganztageschule, die von der SPD ausdrücklich unterstützt wird, würde einen weiteren Raumbedarf in Mensa und Hort nach sich ziehen. Es ist aus unserer Sicht hierfür ein Gesamtkonzept erforderlich.

Die Gesellschaft braucht Kinder und Kinder brauchen Raum zum Spielen. Die SPD befürwortet deshalb die Modernisierung der öffentlichen **Kinderspielplätze** in Weingarten. In den nächsten Jahren ist im Haushalt jeweils ein Betrag von 50 T€

jährlich für die Modernisierung der öffentlichen Spielplätze in Weingarten vorgesehen, die sich z.T. in einem beklagenswerten Zustand befinden. In 2015 sind darüber hinaus 100 Tausend Euro für die Verlegung und Neuanlage des Abenteuerspielplatzes eingeplant.

Im Vergleich zu den Millionenbeträgen für Kinderbetreuung und Schule findet sich in der Haushaltsposition "**Soziale Einrichtungen für Ältere**" im Weingartner Haushalt gerade einmal ein Betrag in Höhe von 3.400 €. Das bedeutet aber nicht, dass die Gemeinde Weingarten die Interessen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger vernachlässigt. Das Gegenteil ist der Fall!

Mit der Ausweisung des Bebauungsplans "**!mittendrin leben**", der seit dem 16. Januar öffentlich ausgelegt ist, hat Weingarten ein wichtiges zukunftsweisendes Projekt in Leben gerufen, das sowohl gesellschaftlich als auch städtebaulich einen Meilenstein für den Ort bedeutet. Das ehemalige Fabrikgelände der Fa. Schwab in der Ortsmitte wird komplett neu gestaltet und es soll dort ein neues Wohnareal mit 34 barrierefreien Wohnungen, 9 Plätzen für betreutes Wohnen und 75 Pflegeplätzen entstehen.

Das hierfür erforderliche Investitionsvolumen in Höhe von ca. 25 Mio. € könnte eine Gemeinde nie mit eigenen Mitteln stemmen. Das geht nur zusammen mit einem privatem Investor, der natürlich auch seine eigenen Interessen verfolgt. Die SPD und der gesamte Gemeinderat werden gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung strikt darauf achten, dass das Endergebnis nicht nur für den Investor sondern auch für die Weingartner Bevölkerung stimmig ist.

Wie bereits bekannt ist, muss Weingarten in den kommenden beiden Jahren voraussichtlich bis zu 100 Flüchtlinge

aufnehmen. Die SPD befürwortet und unterstützt die Aufnahme von Flüchtlingen und die hierfür notwendigen Ausgaben vorbehaltlos. Die sich bereits im Vorfeld abzeichnende hohe Bereitschaft von Weingartner Bürgerinnen und Bürgern zur Mithilfe, um eine entsprechende "Willkommenskultur" zu schaffen, spricht für Weingarten. Die Gemeinderäte und Mitglieder der SPD werden sich hier nach Kräften einbringen.

Die **Unterbringung der Flüchtlinge** muss menschenwürdig sein, aber es muss jedem klar sein, dass Sammelunterkünfte immer nur eine vorübergehende Notlösung sein können. Wichtig ist die mittel- bis langfristige Integration derjenigen, die sich dafür entscheiden in Weingarten zu bleiben.

Die SPD-Fraktion wird eine eigenfinanzierte Lösung der Gemeinde unterstützen. Voraussetzung ist aber, dass die bereitgestellten Unterkünfte von Anfang an so konzipiert werden, dass sie später mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand umgebaut und für soziale Zwecke oder Wohnprojekte der Gemeinde weiter genutzt werden können.

Verkehr

Die Instandhaltung der **Gemeindestraßen** im Ort inklusive des unter den Straßen verlaufenden Wasserversorgungs- und Kanalsystems gehört zu den unerlässlichen Aufgaben der Gemeinde und wird in den nächsten Jahren in Weingarten hohe Ausgaben verursachen.

Wichtig ist der SPD, dass diese Instandhaltung mit Augenmaß erfolgt und dass sich die verkehrstechnischen Maßnahmen nicht ausschließlich am Bedarf des regionalen und überregionalen Autoverkehrs orientieren, sondern hierbei auch die Belange der Anwohner, Fußgänger und Radfahrer nicht vergessen werden.

Unter anderem muss die unseres Erachtens für Radfahrer und Fußgänger gefährliche Verkehrssituation rund um den Weingartner Bahnhof dringend beseitigt werden. Es ist ein Wunder, dass hier bisher noch nicht mehr passiert ist.

Beim **Bahnübergang Häcker** wird sich die SPD weiterhin strikt gegen die Umsetzung eines Brückenbauwerks aussprechen und wehren. Sollten Bund und Land nicht bereit sein, eine Unterführung zu finanzieren, wird die Gemeinde die für eine Unterführung entstehenden Mehrkosten allein nicht stemmen können. Dann muss es eben beim schienengleichen Bahnübergang bleiben!

Der verstärkte Wunsch in der Bevölkerung nach einer **Entlastung von Verkehrslärm** ist für uns nachvollziehbar. Eine dauerhafte Lärmbelastung mindert die Wohn- und Lebensqualität und macht krank. Es gibt kaum eine Stelle in Weingarten, an welcher der Verkehr der Autobahn-, Bundes- und Landesstraßen und Bahn nicht hörbar ist.

Besonders betroffen sind die Anwohner der Siedlung Waldbrücke in unmittelbarer Nähe zur A5. Als Abhilfe soll entlang der Autobahn ein Lärmschutzwall auf Basis von kostenlos angeliefertem Schüttgut entstehen. Hierzu werden in 2015 die Ergebnisse einer entsprechenden Ausschreibung erwartet.

Gewerbe

Ein Blick in den Haushalt zeigt, dass die Einnahmen der Gemeinde an der Einkommensteuer inzwischen fast doppelt so hoch sind wie die Einnahmen aus der Gewerbesteuer - Tendenz steigend. Weingarten soll deshalb auch zukünftig seinen Schwerpunkt als eine attraktive Wohngemeinde mit einer hohen Lebens- und Wohnqualität behalten, das Ortsbild

und die Naherholungsgebiete sollen erhalten bleiben und der Flächenverbrauch eingeschränkt werden.

Die SPD unterstützt eine offensive Gewerbepolitik, wobei aber Gewerbegebietserweiterungen nur mit Maß und Ziel erfolgen sollten und Qualität vor Quantität gehen sollte.

Die **Ausweisung des Gewerbegebiets Sandfeld** sehen wir als eine maßvolle und sinnvolle Erweiterung an. Wichtig ist uns, dass durch die Gestaltung der Bebauungspläne und Satzungen Auswüchse wie in anderen Gewerbegebieten in der Vergangenheit vermieden werden. D.h. die Möglichkeiten einer Nutzung für nicht gewerbliche Zwecke müssen eingeschränkt werden und es muss vor allem verhindert werden, dass ein Scheingewerbe für den Erwerb günstigen Wohnraums genutzt wird.

Wohnen

Mit dem Baugebiet Moorblick wird in Weingarten ein sehr attraktives neues Wohngebiet geschaffen. Auch finanziell wird dieses Projekt nach den derzeitigen Ertragsaussichten positiv für die Gemeinde zu Buche schlagen.

Es wäre zu begrüßen, wenn zukünftig ein Teil der Einnahmen in die von der SPD bereits seit längerem geforderten und längst überfälligen Renovierung und Modernisierung der beiden gemeindeeigenen Reihenhausböcke im Eichenweg und Lärchenweg fließen würde. Sowohl im Haushalt 2015 als auch in der Mittelfristplanung haben wir hierfür keine Mittel gefunden.

Freizeit

Der geplante jährliche Zuschuss der Gemeinde für die **Walzbachhalle und Ringerhalle** ist aus unserer Sicht ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der Sport- und Kulturvereine in Weingarten. Immerhin 720 T€ wird die

Gemeinde hierfür in 2015 ausgeben. Ein Betrag der vielen aktiven Mitgliedern der verschiedensten Vereine zu Gute kommt.

Der jährliche Zuschuss zum **Walzbachbad** fällt sogar noch etwas höher aus als für die Walzbachhalle. Die SPD hat sich in der Vergangenheit immer für den Erhalt des Walzbachbads ausgesprochen und so lange es finanziell halbwegs vertretbar ist, soll das Weingartner Bad in jedem Fall beibehalten werden.

Öffentliche Bäder sind immer ein Zuschussbetrieb und ein Stück weit Luxus. Es ist allerdings fraglich, ob dies die Benutzer hoch genug schätzen. Für einen kostendeckenden Betrieb müsste der Eintritt eigentlich 10 mal so hoch sein. Denn die erwarteten Einnahmen aus Eintrittsgeldern betragen lediglich knapp 60 T€, während die Gemeinde 750 T€ zuschießen muss.

Auch die **Sauna** ist letztendlich ein Zuschussbetrieb. Die erwarteten Einnahmen aus dem Eintritt betragen 18 T€. Zusätzlich wird die Gemeinde in 2015 noch 75 T€ drauflegen müssen.

Der **Weingartener Baggersee** hat für viele Weingartener eine wichtige Naherholungsfunktion und trägt zur Attraktivität des Ortes bei. Insbesondere in der Badesaison von Juni bis September wirkt der Baggersee aber auch für Gäste außerhalb von Weingarten als ein Magnet. Entsprechend sind die Zustände in dieser Zeit und die hierdurch entstehenden Kosten.

Mein Eindruck ist, dass die Weingartner in dieser Zeit ihren eigenen Baggersee eher meiden. Aber auf den Kosten bleibt am Ende die Gemeinde sitzen, so dass für 2015 ein Defizit in Höhe von 40 T€ bezuschusst werden muss.

Kann es sein, dass eine letztendlich nur 4-monatige Badesaison am Baggersee die Gemeinde mehr Geld kostet, als

sie z.B. für die ganzjährige Jugendarbeit der Vereine (nämlich 33 T€) oder für die Förderung des Sports (nämlich 36 T€) in ihrem Haushalt vorgesehen hat? Ich meine dies muss dringend hinterfragt und überdacht werden!

Zustimmung zum Haushalt

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

eine Braut darf im Standesamt die alles entscheidende Frage nur mit "Ja" oder "Nein" beantworten. Von einer Ehe, die mit einem "Ja, aber" beginnt, sollte man besser die Finger lassen!

Natürlich ist jeder Frau völlig klar, dass es den idealen Mann nicht gibt und dass man auf den makellosen Traumprinz vergeblich warten wird. Das Wichtige und Entscheidende für eine glückliche Ehe ist, dass beide gut zusammenpassen. So ist das letztendlich auch mit dem Haushalt einer Gemeinde.

Es gibt keinen idealen Haushalt. Wichtig ist, dass er zur der Gemeinde passt, zu den aktuellen Bedürfnissen seiner Bürgerinnen und Bürger, aber auch zu der Richtung, in die sich der Ort mittelfristig und langfristig entwickeln soll. Wir meinen, dass der Haushalt 2015 diese Anforderungen weitestgehend erfüllt und zu Weingarten passt.

Natürlich gibt jede gute Braut die Hoffnung nicht auf, dass sie ihrem zukünftigen Ehemann die eine oder andere Unart schon noch austreiben wird. So hat auch die SPD-Fraktion die Hoffnung, dass die eine oder andere im Haushalt ggf. noch vorhandene Ecke und Kante letztendlich im praktischen Alltag im gemeinsamen Miteinander schon noch ausgebügelt werden kann.

Die SPD-Fraktion stimmt sowohl dem Gesamthaushalt als auch den Haushalten der Eigenbetriebe für den Bauhof, die Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung zu.

Der Gemeindeverwaltung und unserem Bürgermeister, sowie allen in den Eigenbetrieben der Gemeinde und im Forstbereich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir für ihre in 2014 geleistete Arbeit danken.

Unser besonderer Dank gilt auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch ehrenamtliche Tätigkeiten einen wertvollen und wichtigen Beitrag für unser gemeinsames Zusammenleben in Weingarten geleistet haben und somit dazu beigetragen, dass Weingarten ein so lebenswerter Ort ist.

Wir freuen uns auf ein weiterhin konstruktives und fruchtbares Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung in 2015!

Vielen Dank!